

Freytag den 2. Dezember 1808.

(Joseph Georg Traßler.)

Wien.

Nach der aus Olmütz vom 22. November eingelangten Nachricht, haben Ihre Majestät, unsere allverehrte Kaiserin, die Nacht von dem 21. auf den 22. sehr gut — und zwar besser, als selbst da, wo Sich Höchstdieselbe vollkommen gesund befanden, geschlafen, und Höchstihre Wiedergenesung setze ihren guten Gang fort. Noch tröstender und erfreulicher sind die Nachrichten vom 23. Diesem zufolge hatten Allerhöchstsie an diesem Tage schon in Gesellschaft Sr. Majestät des Kaisers und der durchlauchtigsten Erzherzoge Rudolph und Ferdinand zu Mittag gespeiset, und nach der Aeusserung Höchstihres Leibarztes können, wenn die fernere Erholung, wie es zu erwarten ist, im gleichen Gange zunehmen sollte, in ein paar Tagen schon die Anstalten zur Zurückreise gemacht werden.

Ausländische Begebenheiten.

Großbrittanien.

London, den 21. Okt. Gestern war Kabinetskonseil, dem die meisten Mitglieder beywohnten. — Eine Hussarenbrigade halten zu St. Helens noch widrige Winde ab, nach Spanien zu segeln. Sie gehört zu Bairds Armee. Der Herzog von Clarence bleibt bis zur Abfahrt der Flotte mit seinem Sohne zu Portsmouth. Der kurze Aufenthalt des Prinzen zu Portsmouth

mach-

... ihn den Soldaten und Matro- ... er durch das so freundliche, her- ... ve und liebevolle Benehmen ... sein Regiment, als es sich nach Spanien einschiffte.

Nie war eine Zeit, sagt die Morning-Chronicle, wo das Volk die ihm aufgelegten Bürden freudiger trug, als jetzt. Es hält kein Opfer für zu groß, das öffentliche Sicherheit und Nazioualehre zum Zwecke hat.

London, vom 24. Okt. Die Expedizion des Gen. Baird wird immer bedeutender. Baird's Freund, Sir Achmuty, geht als Generaladjutant desselben mit.

In dem einzigen Hafen von London wurden in der ersten Hälfte dieses Jahrs 153 Dännische Schiffe, die Ladung abgerechnet, zusammen für eine Summe von 263,740 Pf. Sterl. verkauft.

Der Portugiesische Gen. Andrade, der die Hauptmacht Portugalls kommandirt, hatte gegen die von den Engländern mit dem Herzog von Abrantes abgeschlossene Konvenzion protestirt.

Preussen.

Berlin, den 8. Nov. Am 10. dieß geht der bisherige Französische Kommandant, Gen. St. Hilaire, von hier ab; das Arsenal wird gereinigt, die Arbeiten darin haben nun aufgehört. Auch das königl. Palais wird zum Empfang unsers Monarchen in Bereitschaft gesetzt. Strenger als je werden jetzt die Rückstände von Requisizions- und Speise-Kassen-Beyträgen von dem Kommitte administratif eingefordert. Den 3. dieß verließ auch das 72. Linienregiment das Lager bey Charlottenburg, und da dasselbe dadurch ganz ledig wurde, so übernahmen 100 dazu aus den benachbarten Dörfern kommandirte Bauern die Bewachung desselben so lange, bis es am 14. dieses zum Besten der Provinz öffentlich verkauft ist.— Die Errichtung einer Universität in Berlin wird nun als entschieden angegeben.

So eben erfährt man, daß das Gouvernement dem Kommitte administratif die Anzeige gemacht hat, die Finanzadministrazion solle am 18. d. M. den Preussischen Autoritäten zurückgegeben werden, die Räumnng des Landes aber könne erst am 5. Dezem. vollzogen werden. Die Verzögerung sey das Resultat der Umstände; man könne die Truppenmärsche nicht früher bewerkstelligen, ohne den Einwohnern in den Dörfern, durch welche die Millitärstrasse geht, eine ungeheuere Last von Lieferungen an Nahrungsmitteln und Fuhrwerk aufzubürden.

Rheinischer Bund.

Kassel, vom 3 Nov. Se. Maj. hat, wie der heutige Moniteur bekannt macht, ein Anlehen von 20 Millionen Franken zur Bezahlung der annoch schuldigen Kriegskontribuzion rc. dekretirt, dessen Bedingungen in Rück-

sicht

sicht der mindervermögenden Unterthanen so schonend, und in Betracht der vermögenden Einwohner Westphalens so vortheilhaft eingerichtet sind, daß eine möglichst allgemeine Konkurrenz dazu wohl mit Zuverlässigkeit erwartet werden darf. Auch Fremde, welche Theil daran nehmen wollen, haben die nämlichen Vortheile zu geniessen, wie die Bewohner des Königreichs. Die ganze Anlehenssumme wird in 100,000 Obligazionen, jede zu 200 Franken, eingetheilt. Die über freywillige Darleihen ausgefertigten Obligazionen bis zum 1. Jan. 1809 tragen 6 Prozente, die später ausgefertigten bis zum 1. July 1809 5 Prozente, und die zuletzt bis zum 1. Jan. 1810 ausgegebenen nur 4 Prozente Zinsen, welche, halbjährig entweder baar bezahlt, oder auch in Personalsteuerzahlungen des laufenden Jahres statt klingender Münze in Zurechnung angenommen werden sollen. Die Rückzahlung dieser Obligazionen geschiehet durch die Amortisazionskasse und mittelst gewöhnlicher Ziehung.

Miszellen.

Nach Nachrichten aus Ancona vom 7. Okt. haben die unausgesetzt im adriatischen Meere kreuzenden Englischen Kriegsschiffe viele Kauffarthey-schiffe und Kaper aufgebracht. Mit dem größten Eifer arbeitete man daran, den Anconaer Hafen zur Aufnahme von Kriegsschiffen tüchtig zu machen.

Livorno, den 29. Okt. Am 26. Morgens zwischen 8 und 10 Uhr spürten wir einige schwache Erdbebenstösse, allein um 11 Uhr wurde die Luft finster; es erhob sich ein schwacher Nordwind, und es erfolgte ein stärkerer Stoß, welcher mehrere Schornsteine einstürzen, und Mauern bersten machte. Viele Einwohner verliessen ihre Häuser, und flohen auf den grossen Platz und aufs Land mit ihren Familien.

München, den 11. Nov. An der Landstrasse, welche von München über Fürstenfeldbruck nach Augsburg führt, 7 Poststunden von der Hauptstadt, bey dem Dorfe Puch, wird jetzt auf den Befehl Sr. Maj. des Königs unter Direkzion des königl. Landbaudirektors, Hrn. v. Blank, Seinem grossen Anherrn, dem römischen Kaiser Ludwig dem Bayer, ein Denkmal nahe an dem Platze aufgerichtet, wo er auf der Jagd am 11. Okt. 1347 in den Armen eines Bauers starb. Es besteht in einem an 40 Fuß hohen Obelisk von grauem Ettaler Marmor mit angemessenen Inschriften, einer lateinischen und einer deutschen, auf zwey Seiten des Hauptsteins, und wird wegen seiner Grösse und Festigkeit im Laufe langer Zeit bestehen.

Die Dännische Hofzeitung vom 3. Okt. enthält über die Rückkehr des Marquis von Romana und seiner Truppen ins Vaterland, und die erste Entstehung dieses Anschlages Folgendes: „Der Spanische General, Marquis de la Romana, war in der vollkommensten Ungewißheit über den in Spanien

nien vorgefallenen Aufruhr. Von Seiten der Englischen Regierung hatte man verschiedene gemißglückte Versuche gemacht, um ihm davon zu unterrichten, und zugleich ihm Mittel anzubieten, mit den unter seinem Kommando stehenden Truppen zu entfliehen. Endlich fand sich ein kühner Mann, der es auf sich nahm, dieses Wagstück zu vollführen. Er war nicht, wie man erzählt hat, Offizier, sondern ein Geistlicher, dessen Ehre, Kenntnissen und Betragen man vollkommen trauen konnte. Dieser Mann kam unter der Verkleidung eines simpeln Kaufmanns über Helgoland in die Gegend, wo der Marquis de la Romana und seine Truppen versammelt waren, nachdem er unterwegs manche Schwierigkeiten vorgefunden hatte, die er durch Entschlossenheit und List besiegte. Da er den Marquis von Person kennen gelernt hatte, erspähte er eine jede Gelegenheit sich ihm zu nähern, ohne Mißtrauen bey den unzähligen Spionen, die ihn umringten, zu erregen. Zuletzt war dieser Unterhändler genöthigt, wie durch Zufall, dem Marquis auf der Strasse an den Arm zu rennen, um dessen Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Er entschuldigte sich des Geschehenen halber, stellte sich, ihn nicht zu kennen, setzte das Gespräch fort, und endigte damit, ihm vortrefflichen Kaffee zum Verkauf anzubieten. Der Marquis schlug sein Anerbieten mit Verachtung aus, und ließ sich merken, daß er ihn für einen Kontrebandie halter. — Der Prediger fuhr indessen fort, seinen Kaffee anzupreisen, und erhielt in der Folge der Unterredung Gelegenheit ihm heimlich zu sagen, das er kein Kontrebandier, sondern ein Genlemen sey. „Das wollen wir bald sehen", sagte der Marquis, und fragte ihn hierauf, ob er Latein reden könne. Der Prediger bejahte dies, und nun begann eine Unterredung, die vom Kaffee zu handeln schien, wodurch aber beyde einen jeden zu betriegen suchten, der sie beobachtete. Der Marquis erhielt nun vollständige Nachricht über alles, was in Spanien vorgefallen war, über die Hülfe, welche die Brittische Regierung dahin gesandt hatte, und über die Bereitwilligkeit, eine jede mögliche Maßregel zur Befreyung seiner Truppen solchergestalt zu ergreifen, daß sie in Vereinigung mit ihren Landsleuten gesetzt werden könnten."

Herzogthum Warschau.

Warschau den 31. Okt. Ihre Maj. der König nnd die Königin von Sachsen, und Ihre kön. Hoheit die Prinzessin Augusta, sind diesen Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr im erwünschtesten Wohlseyn glücklich von Dresden hier eingetroffen. Der Einzug geschahe während der Abfeuerung von 100 Kanonen u. s. f. Nachdem JJ. MM. in dem kön. Schlosse abgestiegen waren, empfingen Sie die Glückwünsche des daselbst versammelten Senats, der Minister und der vornehmsten Zivil- und Militärbehörden. Abends war die Stadt erleuchtet.

Anhang zur Krakauer Zeitung Nro. 97.

Avertissemente.

Nachricht.

von den Jahrmärkten zu Miendzyrzycz im jüngeren Theile Galiziens.

Die in dem jüngeren Theile Galiziens, im Bialer Kreise liegende fürstl. Czartoryskische Stadt Miendzyrzycz, 49 Meilen von Krakau, und 14 Meilen von Lublin entlegen, besitzt seit lange zwey Messen, oder Jahrmärkte, die wegen der Manichfaltigkeit und Menge allda zu Markte kommenden Producte, so wie wegen der vortheilhaften Gelegenheit auf selben innländische Fabrikate abzusetzen zur allgemeinen Kenntniß gebracht zu werden verdienen.

Die erste dieser Messen beginnt am 25. July, die zweyte am 17. Dezemb. eines jeden Jahres. Jede dieser Messen ist auf die Dauer Zeit von 14 Tagen privilegirt. Die wesentlichsten Artikel, welcheauf die Miendzyrzyczer Märkte theils aus Galizien, theils aus den angränzenden Provinzen des russisch-kaiserlichen Reichs, und aus der Moldau zum Verkauf gebracht, und entweder zum Verbrauche in den k. k. Erbstaaten, oder zum weiteren Durchzughandel gekauft werden, sind folgende:

Ochsen und Pferde edlerer und gemeinerer Gattung, rohe Häute, Kalb- Terzen- Pferd- und Korduanleder, Wachs und Honig, Rauchwaaren und Futterwerk aller Art, als da sind: Zmascheln, weisse russische Haasenfelle, Fuchsrücken, Wammen und Nacken, Wolfshäute, Schaf- Marder- Iltis- Zobel- Mäuse- und Katzenfelle- Ziboln und Fehnfutter, Pelzstiefel, Schuhe und Schoppen.

Alle diese Artikel kommen in grosser Menge zu Markte, und besonders steigt die Zahl der zum Verkaufe gebrachten Schlachtochsen und Pferde auf mehrere tausend Stücke.

Dagegen ist bei dem Zusammenflusse einer äusserst ansehnlichen Menge von handlenden Partheyen, und eines zahlreichen Landadels, der diese Messen zu besuchen gewohnt ist, die Gelegenheit zum vortheilhaftesten Absatze der meisten erbländischen Manufaktur- und Gewerbsprodukte, unter denen vorzüglich die nachbenannten Artikel die vielfältige Nachfrage finden; feine und mittlere Tücher, Seiden- und Baumwollenzeuge, Spezerey- und Galanteriewaaren, Eisen und Eisengeschmeide.

Da diese Messen, als ein schätzbarer Berührungspunkt des inländischen mit dem fremden Handlungsgeiste die Aufmerksamkeit der öffentlichen Verwaltung auf sich gezogen haben: so ist alles, was zu ihrer Aufnahme, zur Bequemlichkeit, und Erleichterung der Handelsleute gethan werden kann, eingeleitet worden.

Zur thunlichsten Erleichterung der diese Messe besuchenden Handelsleute besteht in Miendzyrzycz das k. k. Zollamt, welches allda alle erforderlichen zollämtlichen Expeditionen besorgt, al-

wo auch die als Transito angemeldeten Güter, wenn sie dem Einfuhrsverbothe nicht unterliegen, in die Consummo-Verzollung genommen werden können. Diesen Märkten ist ferner die Begünstigung zugestanden, daß der Consummo-Zoll bei dem Einbruch in die Provinze weder baar noch Fidejussorisch sicher gestellt, und alle im Handel erlaubte Waaren, die auf den Markt auf Lösung gelangen, wenn sie auch unter die im 49. §. der allgemeinen Zollordnung benannten Artikel gehören, falls sie nicht an Mann gebracht werden, zollfrey zurück expedirt werden dürfen.

Von Seite der Herrschaft Miendzyrzycz aber ist zu Gunst dieser Märkte erklärt worden, daß die ausländischen Kaufleute von dem am 17. des nächst künftigen Monats Dezember abzuhaltenden Jahrmärkte an, durch drey nach einander folgende Jahre freie Gewölber, Wohnungen und Stallungen, für die Viehhändler aber freye Hutweiden werden verschaffet werden.

Endlich wird das galizische Landes-Gubernium mit den ihm unterstehenden Behörden sich angelegen halten den Markt besuchenden Partheyen allen dienlichen Vorschub mit Bereitwilligkeit zu leisten.

Lemberg den 4. November 1808.

Ankündigung.

Von Seiten des k. k. krakauer Kreisamts wird bekannt gemacht, daß das zur krakauer Allerheiligen Dechante gehörige Haus Nr. 220 in der Stadt Krakau auf die Zeit am 1. Dezember l. J. bis 24. Junius 1811 in Pacht überlassen wird.

Das Prätium Fisci ist mit 300 flr. festgesetzet, und die Pachtlustigen haben sich mit dem 10 pC. Vadium am 30. d. M. um 10 Uhr Vormittags zur dießfälligen Versteigerunds-Kommission in der Kreiskanzley einzufinden.

Krakau am 23. November 1808. 2

Kundmachung.

Vom k. k. Galizischen Landes-Gubernium wird für die bei dem Samborer Magistrate erledigte Bürgermeistersstelle mit 500 flr., ein neuer Konkurs bis auf den 10. Dez. l. J. ausgeschrieben, und die Bittwerber angewiesen, ihre mit den erforderlichen Zeugnissen versehenen Gesuche binnen des erwähnten Termins bei dem Samborer k. Kreisamte einzureichen.

Lemberg am 21. Oktober 1808. 2

Kundmachung.

Vom k. k. Galizischen Landes-Gubernium wird zur Besetzung der beim Lemberger Magistrate mit jährlicher Besoldung von 800 fl. erledigten Rathsstelle der Konkurs bis zum 15. Dezem. l. J. mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die Kompetenten ihre mit den Wahlfähigkeitsdekreten aus beiden Linien, und Moralitätszeugnissen, dann deren über ihre letzte Dienstleistung oder Verwendung versehenen Gesuche noch vor dem Ausgange der festgesetzten Frist beim Lemberger Magistrate einzureichen haben.

Lemberg am 1. November 1808 2

Kundmachung.

Vom k. k. Galizischen Landes-Gubernium wird zur Besetzung der mit einem Gehalte jährlicher 300 flr. verbundenen Sniatyner städtischen Syndikatsstelle der Konkurs bis zum 15. Dez. l. J.

l. J. mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die Kompetenten, ihre mit den Wahlfähigkeitsdekreten ex utraque linea, und den Zeugnissen über ihre letzte Verwendung oder Anstellung, dann Moralität versehenen Gesuche bis zur obigen Frist beim Zaleszczyker k. Kreisamte anzubringen haben.

Lemberg am 28. Oktober 1808. 3

Kundmachung.

Vom k. k. Galizischen Landes-Gubernium wird zur Besetzung des bei dem Podgorzer Magistrate erledigten Syndikats mit einer jährl. Besoldung von 500 flr. dann für die Stelle eines ersten Beisitzers mit jährl. 300 flr. wozu ein geprüftes Individuum erfodert wird, der Konkurs wiederholt, mit der Weisung ausgeschrieben; daß die Bittstellenden ihre gehörig instruirten Gesuche längstens bis den letzten Dez. l. J. bey dem Bochniaer k. Kreisamte einzureichen haben.

Lemberg am 28. Oktober 1808. 1

Kundmachung.

Vom Magistrate der k. k. Hauptstadt Krakau wird annit kund gemacht, daß das in der Konkursmasse des Paul Schön, hier zu Krakau am grossen Platz unter Nr. 237 liegende, und gerichtlich auf 36,201 flr. abgeschätzte Steinhaus auf Anlangen des Konkursmasse-Verwalters Herrn Jakob Gürtler, und der Gläubiger am 26. Jänner 1809 früh um 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause durch die öffentliche zum zweytenmahl abzuhaltende Versteigerung an den Meistbiethenden unter nachstehenden Bedingnissen werde feil gebothen werden; daß

1. Jeder Kauflustige den zehnten Theil der Schätzung vor Anfang der Versteigerung zur Sicherstellung niederlege.
2. Der künftige Käufer die Hälfte des Kaufschillings binnen 14 Tagen nach geschlossener Versteigernng in das gerichtliche Deposit erlege.
3. Die andere Hälfte des Kaufschillings aber gegen deme, auf dem Hause liegen bleibe, daß der Meistbiethende gegen vorläufige Aufkündigung das Kapital, indessen aber Interesse pr. 5/100 in die Konkursmasse entrichte, ja
4. Es wird weiters dem Meistbiethenden gestattet, einen Theil von der 1. Hälfte des Kaufschillings gegen anderweite Sicherstellung, und zu zahlenden 5/100 Interesse auf eine bedingene Zeit anliegen zu lassen.
5. Im Falle aber der künftige Käufer den 2. 3. und 4. Punkt nicht erfülle, wird eine neue Versteigerung auf seine Unkosten und allen Schaden-Ersatz ausgeschrieben werden.
6. So wie der Käufer nach abgehaltener Versteigerung alle Gefahr und Schaden, und zwar vom Tage des erlegten Kaufschillings auf sich nehmen muß, so hat er auch alle Nutzungen, und Früchte zu erheben.

Es haben daher alle Kauflustige auf die bestimmte Zeit zu erscheinen, und ihre Erklärungen zum Protokoll zu geben.

Gollmayer.
v. Nikoledon.
v. Hoszowski.

Vom Magistrat der königl. Haudtstadt Krakau den 18. November 1808.

Plinta. 1

Kund-

Kundmachung.

Vom Magistrate der k. Hauptstadt Krakau wird anmit allgemein bekannt gemacht, daß am 22. Dezember l. J. Vormittags um 9 Uhr die Lizitazion um die hieramts erforderliche Druckpapiere, und Buchbinder-Arbeiten auf eine Dauer von 3 Jahren, und zwar vom 1. Jänner 1809 bis letzten Dez. 1811 werde abgehalten werden. Diejenigen hiesigen Buchdrucker, und Buchbinder, welche diese Arbeiten um die billigsten Preise zu übernehmen gesonnen sind, werden also vorgeladen, bei der diesfälligen Lizitation am obigen Termin im Rathhause auf der Bruder-Gasse zu erscheinen.

Gollmayer.

Vom Magistrate der königl Hauptstadt Krakau den 24. November 1808.

J. Czech Sekretär. 1

Kundmachung.

Vom k. k. Galizischen Landes-Gubernium wird zur Besetzung der mit dem Gehalte jährl. 400 flr. verbundenen Urzendower Syndikatsstelle der Konkurs mit dem Beisatze ausgeschrieben: daß jene, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, ihre mit den Eligibilitäts-dekreten ex utraque linea; dann den vorgeschriebenen Moralitätszeugnissen, wie auch mit jenem über die letzte Dienstleistung oder Verwendung versehenen Gesuche bis 15. Dezember l. J. beim Lubliner k. Kreisamte anzubringen haben.

Lemberg am 21. Oktober 1808. 1

Wochenmarktpreise.

	flr.	kr.
Weitzen der Lemberger Korez zu	15	5
Korn der Lemberger Korez zu	11	32 1/2

Brod, Mehl und Fleischsatzungen für die Zeit vom 1. bis 15. Dezembr. 1808 für die Stadt und Vorstädte von Krakau.

Brod.	Pf.	Lth.
Semmel von schönen Weitzenmehl um 1 kr.	—	6 2/4
Kornbrod vom vordersten Mehl deutschen Gebäcks um 3 kr.	—	22 2/8
um 6 kr.	1	13 1/3
Kornbrod von reinem Kornmehl ohne Gerstenmehl-Zusatz um 3 kr.		24 2/3
um 6 kr.	1	17 1/3
Gemeines Brod um 3 kr. .	1	8 2/3
um 6 kr.	2	17 1/3
Mehl- und Grießwerk.	**flr.**	**kr.**
Mundmehl das Maaßl von 8 Quart	1	
Semmelmehl	—	45 1/2
Pohlmehl	—	22 6/8
Kornmehl von der schönsten Gattung	—	37 3/8
Hirsegrieß	—	—
Heidegrieß	—	—
Gerstengrieß	—	—
Czenstochauer Grieß . .	—	—
Fleisch.		
Rindfleisch das Pfund zu .	—	9
Kalbfleisch	—	10
Schweinefleisch . . .	—	10
Speck	—	—
Hammelfleisch . . .	—	—
Lämmerfleisch	—	8

Promniker Brod a 45 kr. 11 Pf. 18 Lh.
— — a 1 flr. 15 — 13 1/3
Kostet 1 Pf. 4 kr.

Diese Satzung wird zu Jedermanns Wissenschaft kund gemacht, den Gewerbsleuten unter schwerer Ahndung aufgetragen, sich hiernach genau zu richten, und unter keinem Vorwande, solche zu übertreten, als auch das kaufende Publikum hiemit aufgefordert, für die Feilschaften auf keine Weise mehr, als die Satzung ausweiset, zu bezahlen, und jede Ueberhaltung oder Bevortheilung von Seiten des Verkaufenden oder Gewerbsmannes alsogleich dem städtischen Marktkommissär wegen dessen Bestrafung anzuzeigen.

Vom Magistrat der k. Hauptstadt Krakau den 1. Dezember 1808.

Gollmayer.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker